

jetzt habe ich wieder - seit Sonnabend - ein anderes, das ich wohl die nächste Zeit auch behalten werde, wenn nichts dazwischen kommt. Ich gebe diesen Brief Peter mit, trotzdem ich heute durch jemand erfahren habe, dass Schill. diese Woche wieder nach Hamburg kommt und für mich Post mitnehmen will. Selbst treffe ich ihn nicht. Leider habe ich keine Möglichkeit mal einen Abstecher zu Euch meine Lieben zu machen. Aber wer weiss, vielleicht gehtes doch einmal. Man muss nur die nötigen Verbindungen haben. Wie es heisst, sollen wir auch ausserhalb des Lagers arbeiten und vielleicht kannst Du mich dann doch mal sprechen. Ich würde man den Javinnen. Ich werde P. dann schon Bescheid zu kommen lassen können. Nun mein Herz erstmal herzlich Dank für Deine Zeilen vom 1.2. und 7.2. wozu ich mich sehr gefreut habe. Leider konnte ich Dir bisher nicht antworten, weil ich nicht an Peter herankam. Dein netter, Lieber Spruch, den Du mir schicktest, hat mir beim 1. Lesen einen Schreck eingejagt. Ich dachte es sollte ein Abschieds-gedicht sein. Nachdem ich ihn noch- und noch einmal gelesen hatte, wusste ich, dass Du mir durch diesen Vers Deine tiefe und ständige Liebe beweisen willst. Und dafür danke ich Dir besonders. Ich kann ja kaum noch von Dir Post annehmen, wo ich weiss, dass Du Deine so nötige Nachtruhe für mich opfern musst. Aber unsere Briefe sind ja das einzige was wir im Augenblick von einander haben können. Ich kann Dir nur immer wieder sagen, wie stolz ich auf Dich bin und wie unendlich lieb ich Dich habe. Ich höre und sehe hier ja auch so viele traurige Schicksale. Mancher Mann sitzt nur wegen seiner Frau hier. Es ist traurig aber wahr! Ja mein Schatz, die Treue ist